



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.



Vorsitzender: Heinz Eichhorn, Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal - Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

Online-Brief Nr. 02 / 2011

vom 14.06.2011

Freie Fahrt durch Bensheim – Vollsperrung in Reichenbach

Die Sanierung der Bundesstraße B 47/Nibelungenstraße von der Platanenallee bis zur Thermo-Plastik wurde am Wochenende abgeschlossen. Dort rollt in Zukunft der Verkehr (hoffentlich) wieder problemlos. Die vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) angeordnete Einbahnregelung, Umleitung über Auerbach/Hochstädten/Balkhausen/Kuralpe/Beedenkirchen bzw. Abkürzung über den Leimenberg in Bensheim führte weitgehend nicht zum befürchteten Crash. Die Beeinträchtigungen in den Hauptstoßzeiten hielten sich in Grenzen.

Nun kommt auf Reichenbach eine harte Bewährungsprobe zu. Wegen den Sanierungsarbeiten wird die Engstelle zwischen dem Falltorweg und der Friedhofstraße für vier Tage voll gesperrt. Vom 23. Juni (Fronleichnam) bis zum 26. Juni gibt es hier kein Durchkommen mehr. Die Umleitung erfolgt großräumig wieder über Auerbach bis Beedenkirchen, bzw. Brandau/Gadernheim.

Nach der Vollsperrung wird der Verkehr einspurig mit Ampelregelung an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Arbeiten dürften bis September dauern.

Text: he

Reichenbach bereitet sein 1000-jähriges Jubiläum vor

Ins Detail gehen derzeit die Vorbereitungen des Festausschusses für die Tausendjahrfeier im nächsten Jahr. Beim jüngsten Treffen der Vereinsvertreter und des Ortsbeirates wurde das Festwochenende auf den 6. bis zum 10. Juni festgelegt. Höhepunkt der Veranstaltungen ist ein Konzert mit der Kultband „Rodgau Monotones“ am 9. Juni.

Reichenbach wurde erstmals am 12. Mai 1012 in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Damals verlich Kaiser Heinrich II. dem Abte Bobbo von Lorsch den Wildbann, das heißt die Hoheitsrechte über die Wälder sowie Jagd und Fischerei im Odenwald.

Um dieses Jubiläum gemeinsam feiern zu können, wurde von den über 50 örtlichen Vereinen und Organisationen ein Festausschuss gegründet, den Ortsvorsteher Heinz Eichhorn leitet. Seit Beginn des letzten Jahres wurden Pläne geschmiedet und Vorbereitungen getroffen. Nach derzeitigem Stand beteiligen sich alle großen Vereine an den gemeinsamen Veranstaltungen, die Erlöse und Spenden sollen in eine von der Gemeinde verwaltete Kasse fließen und ein Überschuss örtlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden.

Zurzeit sind eine große Anzahl von Veranstaltungen in Planung, darunter auch gleich mehrere des Männergesangsvereins Reichenbach, der im nächsten Jahr seinen 150. Geburtstag feiert. Das Festwochenende beginnt mit dem „Kirchentag“ und mehreren Veranstaltungen der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde. Freitags folgen Angebote des Jugendrates und der Jugendgruppen mit dem Turn- und Sportverein (TSV), sowie der Felsenmeerführer.

Das Konzert mit den „Rodgau Monotones“, zu dem bis zu 1.000 Besucher erwartet werden, organisieren der Kerweverein und der Odenwälder Motorsportclub (OMC). Sonntags schlängelt sich dann ein großer Festzug durch das Dorf. Dessen Zielort ist das Festzelt am Feuerwehrgerätehaus im Brandauer Klinger. Dort gibt es „Dicke-Backe-Musik“ und allerlei Überraschungen zu hören und zu sehen.

Schon in der Probe sind die musikalischen Beiträge der örtlichen Musikvereine und -gruppen, die auf einer CD festgehalten werden sollen. Im Vorfeld der Jubiläumsfeiern soll sie an einem Festabend vorgestellt werden. Darüber hinaus können noch allerlei Erinnerungsstücke an das außergewöhnliche Dorfjubiläum erworben werden.

Text und Foto: he



Foto: In einem Festzelt vor dem Feuerwehrgerätehaus will Reichenbach im nächsten Jahr sein tausendstes Jubiläum feiern.

Heinz Bormuth wurde 70 Jahre alt

Seinen 70. Geburtstag feierte der Seniorwirt Heinz Bormuth in seinem Lokal Kuralpe/Kreuzhof unterhalb des Felsbergs. Zum runden Geburtstag gratulierten auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, die Vorsitzende der Gemeindevertretung Beate Dechnig, sowie die Erste Beigeordnete Helga Dohme. Die Vertreter der Gemeinde überraschten den Jubilar nach der Ortsvorsteherwahl in Beedenkirchen zu später Stunde.



Foto: Ein beliebtes Ausflugslokal ist die Kuralpe/Kreuzhof auf dem Felsberg

Heinz Bormuth hatte das traditionelle Hotel und Restaurant in günstiger Verkehrslage geführt, bevor er von seinem Sohn Olaf, der Mitglied im Verschönerungsverein Reichenbach ist, abgelöst wurde. Auch dank der touristischen Bemühungen der Gemeinde Lautertal und des Kreises Bergstraße nahm der Betrieb in den letzten Jahren einen enormen Aufschwung. Vor allem Darmstädter und Bergsträßer nutzen hier die Möglichkeit, über die alten Pfade der Römer zu wandern und dann bei den Bormuths einzukehren.

Text und Foto: he

Handpumpe auf dem Marktplatz Reichenbach erneuert

Verstopft war der Zulauf zur Handpumpe am Reichenbacher Marktplatz. Über Wochen hinweg konnte deshalb hier kein Gebrauchswasser mehr entnommen werden.

Nun nahmen sich Wassermeister a. D. Helmut Fassinger, Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger und Eberhard Mößinger vom Verschönerungsverein der Sache an. Sie entnahmen die verrostete und deshalb schwer zu zerlegende Pumpe und reinigten Zulauf-, Überlauf- und Ablaufrohr. Die Pumpe selbst sollte im Bauhof repariert werden. Wegen den starken Beschädigungen entschieden sich die Verantwortlichen aber für einen Neukauf.

Wie so oft, wenn in der Dorfmitte etwas passiert, zogen die Arbeiten magisch Neugierige an: Heidi Diefenbach aus Elmshausen erteilte ihren Alterskameraden Ratschläge, VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn hielt das Geschehen im Bild fest, Hausmeister a. D. und Gemeindevertreter Werner Mink beo-

bachtete fachmännisch das Geschehen und Heini Schmitt aus dem „Gässje“ wollte natürlich auch wissen, was hier los ist. Dorfleben in Reichenbach eben ...



Foto: Künftig kann am Marktplatz wieder Gebrauchswasser entnommen werden. Dafür sorgten Albrecht Kaffenberger, Helmut Fassinger und Eberhard Mößinger.

Text und Foto: he

Termine in Reichenbach:

Donnerstag, 16. Juni: Seniorenfahrt der Gemeinde

Donnerstag, 16. Juni: Gemeindevertretersitzung im Rathaus

Mittwoch, 22., bis Mittwoch, 29. Juni: Ausflug des Verschönerungsvereins

Mittwoch, 22. Juni: Projektchor-Konzert des Frauenchors

Donnerstag, 23., bis Montag, 27. Juni: Fahrt der APEG zur Partnergemeinde Radlett

Sonntag, 26. Juni: Konzert der Jagdhornbläser im Hofgut Hohenstein

Busparkplatz am Felsenmeer fast fertiggestellt

Fast fertiggestellt sind am Felsenmeer Buspark- und Wendeplatz. In den letzten Tagen wurde die Schotterdecke auf den Fahrbahnen aufgebracht und die Freiflächen eingeebnet. Als nächste Maßnahmen steht die Verbreiterung der Einfahrt an der Beedenkirchener Straße und die Renaturierung der Graulbach an. Besonders die Offenlegung des kleinen Bachlaufs dürfte in den nächsten Wochen interessierte Besucher anlocken.



Foto: Gut voran gehen die Bauarbeiten am Felsenmeerparkplatz.

Text und Foto: he

Max-Liebster-Denkmal in Vorbereitung

In die entscheidende Phase geht die Gestaltung des Max-Liebster-Denkmal an der Sparkasse in Reichenbach. So wurden in der Felsenmeerschule fünf Entwürfe von Schülern der Mittelpunktschule Gadernheim und des Lehramt-Seminars in Heppenheim vorgestellt.

Alle Ideen der Schüler und der künftigen Lehrer stießen auf großes Lob, so dass der Jury die Entscheidung schwer fiel. Schließlich einigten sich Uwe Klages von der Arnold-Liebster-Stiftung, Rektor Thorsten Wiechmann, Thorsten Bitsch von der Sparkasse, Bürgermeister Jürgen Kaltwasser und Ortsvorsteher Heinz Eichhorn auf eine Kombination der Einzelvorschläge.

Im Mittelpunkt steht dabei eine Arbeit von Schülern der Gadernheimer Realschule. Inspiriert vom Holocaust-Denkmal schlugen sie verschieden hohe Granitsteine mit diesen umgebenden dreieckigen Platten

vor. Das Werk soll den Davidstern symbolisieren und wie folgt ergänzt werden: mit einer Friedenstaube, mit Stacheldraht, mit Hinweisen auf das Wirken von Max-Liebster und mit einer Verbindung zu Felsenmeer und den Wäldern um Reichenbach herum.



Foto/Bildunterschrift: Uwe Klages, Vorsitzender der Arnold-Liebster-Stiftung stellte die Entscheidung der Jury über die Gestaltung des Max-Liebster-Denkmal vor.

Nun wollen die Organisatoren um Frank Maus die Entscheidung mit der Sparkasse und deren Architekten besprechen, bevor es an die Umsetzung der Maßnahme geht.



Foto: Der wahrscheinliche Standort des „Max-Liebster-Denkmal“

Max Liebster wurde 1915 in Reichenbach geboren. Sein Elternhaus stand dort, wo sich heute der Mitarbeiterparkplatz der Sparkasse befindet. Als Jude wurde er von den Nazis verhaftet und in Konzentrationslager gesteckt. Mit Glück und Geschick überstand er fünf KZ's. Nach seiner Befreiung durch die Amerikaner begab er sich jedoch nicht auf einen Rachefeldzug gegen seine Peiniger und Mörder seiner Eltern, sondern widmete sich weltweit der Friedensarbeit und der Verständigung der Völker und Menschen. Auch hierfür wurde er zum Ehrenbürger der Gemeinde Lautertal ernannt.

Herausgeber: Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e. V.

Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn